

beralen Anläufen nicht zu schließen, daß es mit der Herrschaft im Geiste Pöbedenow's für immer vorbei sei.

Deutsches Reich.

* Dresden, 4. December. Dieser Tage verbreitete das „Deutsche-Bureau-Poerol“ die Meldung der „Deutschen Wahrheit“, im Schilde der zweiten sächsischen Kammer würden gegenwärtige Beratungen wegen Abänderung des sächsischen Wahlgesetzes geöffnet, deren Ziel angeblich die Bekämpfung der sozialdemokratischen Arbeitnehmer aus dem sächsischen Landtage sei. Auf den vertraulichen Berathungen nahmen die Konservativen, Nationaldeutschen und Kammerföderativer Theil. Der Gesetz soll erörtert und die geheimen Wahlen durch die offene Stimmabstimmung erfolgen werden. Es sei bedenklich, um nützlichen Vortrag diese Pläne zu verdeutlichen. Den Anfang für diese Beratung habe eine an den Politischen Ausschuss gelegte Petition in diesem Sinne aus Leipzig geben. Hierzu schreiben heute die „Dresdner Nachrichten“: „Aus uns ist Beschiedenes über derartige Verhandlungen bekannt. ... Unter einflussreichen Männer ist man längst zu der Annahme gekommen, daß es so, wie es jetzt ist, nicht weiter gehen kann. Wir lassen daher, daß die Verhandlungen der Ortschaftsparteien im Landtage zu einem gegebenen und für unser Volk erträglichen Resultat führen werden. Das Dresdner Blatt, das sich mit keiner Kenntnis der Dinge brüllt, hat mit seinen „Entwicklungen“ doch recht weit daneben geschossen. Nach unserer Kenntnis der Dinge kennt kein Mensch im sächsischen Landtage daran, den Genius zu erkennen oder irgend einen der jetzt Wahlberechtigten läßt das Wahlrecht zu nehmen. Gewissenswirkt ist davon die Rede, daß die Fortschrittpartei den Antrag einbringen soll — das wäre wohl das Ungrifftische, wenn diese verhandlungsmäßig ja nur wenige Mitglieder solgende Fraktion in einer so wichtigen Angelegenheit den Antrag einbringen sollte. Durchaus falsch ist auch, daß eine eingezogene Petition des Stadtrathes Karl-Wolf in Leipzig den Antrag zur Beprüfung gegeben hätte. Wir nehmen vielmehr an, daß alle guten sächsischen Patrioten, und was sind die Mitglieder der Ortschaftsparteien in unserer sächsischen Kammer zusammen, einmütig zusammenstehen werden, wenn es sich darum handelt, in Gewaltigkeit der beschworenen Verfassung einzutreten, daß das unverträgliche Wahlrecht vom König und Landtag. Daß der Reformpartei derartige Verhandlungen in die Lüste kommen, versteht sich von selbst. Ist dieselbe doch bei den letzten Landtagssitzungen eingetreten für Ausdehnung des allgemeinen Wahlrechts auf die sächsischen Landtagssitzungen. Ihren Vornahme darf sie freilich auch schon bei den Wahlen eingehen. Die Angabe des bislangen sozialdemokratischen Blattes, daß von conservativer Seite bereits ein Antrag auf Änderung des Wahlrechts beim Landtage eingegangen sei, betrübt auf Erstaunen.“

Den Oberst d. R. Lucas war bestellt, der als Kommandeur im Infanterie-Regiment Nr. 94 (Grenzerkav. von Sachsen) bei Pörlitz schwer verwundet wurde, bat der Kaiser folgendes Telegramm überliefert:

Brass Politz, 2. November 1895.

Seine Leid noch nicht der vor 25 Jahren bei Boulogne in Rom für König und Vaterland erhaltenen schweren Wunden. Ich erinnere mich des heutigen 25. Geburtstags und berichte Ihnen hierdurch des Helden Adalbert-Leders S. Giese mit der Schiene. Auch der Großherzog von Mecklenburg sandte ihm eine herzliche Grüße. Ich bitte Sie, daß Sie mir darüber berichten, daß Ihre Geistlichen sich daraus richten. Wilhelm I. R.

* Dresden, 3. December. Gestern Abend fand, wie die „Schlesische Zeitung“ meldet, bei dem Empfangen von Weininger ein Diner zu 20 Gedeck statt, denn der Kaiser verhinderte. Er lag zwischen der Erzprinzessin von Meiningen und dem Herzog von Ratibor, ihm gegenüber lag der Erzprinz von Meiningen, der die Prinzessin Friederike zu seiner Rechten und den Chef des Militärausbildungs-Generals von Dahmen zur Linken hatte. Auch der Generalmajor von Schröder, der Herzog und die Herzogin von Ratibor, Graf Plücker-Burgkau, die Generalleutnanten v. Lignic, Heinrichs und v. Wallpapp, sowie Generalmajors v. Höglund von großen Ehrenstühlen. Abends 10½ Uhr trat der Kaiser in Reise nach dem Neuen Palais an, wo die Ankunft Münsch früh gegen 8 Uhr erfolgt.

* Bromberg, 3. December. Die russische Regierung zahlt laut der „Cöl. Z.“ 150 000 Rubel Entschädigung für die in Potsdam (Kreis Cöthen) von russischen Grenzoldaten ermordete Gastwirtsfrau.

* Berlin, 3. December. In ihrer Befreiung der Kronrede sagt die „Nat. d. Korr.“ u. a.: „Es klingt sich aus den Eingangssätzen eine Rührung heraus, die nicht bloß mit Bezug auf das Bürgerliche Gelehrte verbindet, sondern sein will und von der gemaßigt werden muß, aber kaum gehobt werden darf, daß sie vom Reichstag beherrschigt werde. Den angestrebten Vorlagen, die durchweg den beiden Geheimen der Justiz und der Reichsgerichtsbehörde gehörten, ist mit Ausnahme eines der Roselle zur Gewerbeordnung entgegengetreten worden. Von der Militärstrafrechtsordnung, die man erwartet hatte, ist nicht die Rede, während der Finanzreform, obwohl sie weder erwartet noch auch angekündigt wird, Erwähnung gefehlt, allerdings in einer Weise, mit der wenig oder gar nichts „anzulängen“ ist. Ein Zisterneuergebot wird noch nicht in Aussicht gestellt und nicht ohne Bedenken der Schwierigkeit der zu lösenden Aufgabe von Erwähnungen der Regierung berichtet. Ein Grund mehr, die Erwähnung der vorzeitigen Belohnung des Elaborats des Reichsgerichts zu bedauern. Die Stelle der Vorberate über den Handwerkskammertentwurf behält jedennoch vorbandenen Zweifel daran, daß die Errichtung des „Unterbaus“ der Handwerksorganisation in dieser Tagung nicht Gegenstand der Beratung sein wird. Bei der Erwähnung der Börse-Reformvorlage wird — nicht in gleichmäßig gewohnter Form, aber verständlich und dabei zuverlässig — hervorgehoben, daß durch einen Mißbrauch der Börseinstellungen aus Vollstrecker, die sich Börsegeschäften widersetzen, insbesondere die Landwirtschaft, gefährdet werden kann. Längere Zeit vermeidet die Kronrede bei der Sonntagsrede, nicht ohne in einer feinen Wirkung ausgelegten Wendung den Erfolg des Verhaltens an dieser Erwähnungsfest der sozialpolitischen Gelehrten zu empfehlen. Gewißlich der Einschränkung der Arbeitszeit in gesundheitsgefährdenden Betrieben wird nicht klar,

„möchte“, fügte sie rasch entschuldigend bei, und diese Worte stärkte ihr blaßtes Gesicht.

Bergmann sah sie mit einem so nachdenklichen, ihm selbst wahrscheinlich unbewußt zärtlichen Blick an, daß der Oberst in großer Überraschung seine Tochter ebenfalls forschend ansah.

Sie überblähte Beides und sah mit so hilflos mädelhaften Augen nach Joloba, als wolle sie um Beistand bitten. Und Joloba kam ihr zu Hilfe, freilich in einer Art, die ihre Bewirtung noch erhöhte, wenn auch ihr Herz vor Freude klopfte.

„Möchte es nicht ansehen, daß ich und meine Schwägerin Ihr kleines Töchterlein einmal besuchen, Herr Doctor?“ fragte Joloba höflich. „Maria-Margarethe ist sehr kinderlieb, und ich glaube, sie würde es sehr gut verstehen, daß Zutrauen des armen Kindes gewünscht wird.“

„Ich würde glockig sein, die Dame ist mir empfohlen zu dienen!“ sagte Bergmann sehr erfreut.

„Wie steht es denn jetzt mit Ihrem Sohne?“ fragte der Oberst nebstcheinander.

Bergmann zuckte die Achseln. „Auf die alte Weise, Herr Oberst. Der alte Hafer trug zu Haufe märrisch und müßig. Abends entzieht er sich unter allerhand Gründen meistens ganz dem Zusammensein mit uns. Als meine Frau lebt, war das nicht so. Er ist seit dem Tode seiner Mutter nicht mehr wiederzusehen. Ich fürchte, daß er trotz eifriger Veranstellung wieder gegen das Schulgebot irgend einer verbotenen Verbindung der Schüler angezogen.“

„Er ist sonst begabt?“

„Er hat viele gute Analogien. Eine der gescheiterten Klippen für einen hoffnungslosen Charakter.“

„Sollte sich der Vater gebildet haben?“

„Mein Sohn ist 15 Jahre alt und in vielen Dingen über seine Jahre reif. Ich fürchte sehr, sehr für ihn.“

Bergmann sah traurig zu Boden.

„Da er noch so sieht wie auf dem Bild — in Ihrem Zimmer?“ fragte Maria-Margarethe voll hohem Interesse.

„Ja. Er läßt auf durch sein Neugeborenes“, gab Bergmann festzustellen.

„Also wirst du dich nicht zu sagen, weil' eine gefähr-

liche Vorgabe in naher Zukunft befürchtet ist. Es kommt hier nicht ein Act der Gelehrten, sondern eine Entschließung des Bundesrates in Betracht, dem die Befugniß beigelegt ist, für solche Gewerbe, in welchen durch übermäßige Dauer der täglichen Arbeitzeit die Gefundheit der Arbeiter gefährdet wird. Dieser Beginn und Ende der täglichen Arbeit und der zu gewährenden Pausen vorzubereiten und die zur Durchführung erforderlichen Maßnahmen zu treffen.“

* Berlin, 3. December. Der Düsseler „Allgemeine Anzeiger“ steht den Erfolg mit, den der Bischof Hermann von Württemberg am 15. August 1893 in Bezug auf die Teilnahme der Kriegsvereine an kirchlichen Beerdigungen als Geistliche seines Bistums gerichtet hat. Dort steht es: „Da in den Bestimmungen des Aluale Romanum nur den kirchlichen Feiernden bestatteten, welche die Beerdigung der Arbeitszeit und der zu gewährenden Pausen vorzubereiten und die zur Durchführung erforderlichen Maßnahmen zu treffen.“

* Berlin, 3. December. Der Düsseler „Allgemeine An-

zeiger“ steht den Erfolg mit, den der Bischof Hermann von Württemberg am 15. August 1893 in Bezug auf die Teilnahme der Kriegsvereine an kirchlichen Beerdigungen als Geistliche seines Bistums gerichtet hat. Dort steht es: „Da in den Bestimmungen des Aluale Romanum nur den kirchlichen Feiernden bestatteten, welche die Beerdigung der Arbeitszeit und der zu gewährenden Pausen vorzubereiten und die zur Durchführung erforderlichen Maßnahmen zu treffen.“

* Berlin, 3. December. Der Düsseler „Allgemeine An-

zeiger“ steht den Erfolg mit, den der Bischof Hermann von Württemberg am 15. August 1893 in Bezug auf die Teilnahme der Kriegsvereine an kirchlichen Beerdigungen als Geistliche seines Bistums gerichtet hat. Dort steht es: „Da in den Bestimmungen des Aluale Romanum nur den kirchlichen Feiernden bestatteten, welche die Beerdigung der Arbeitszeit und der zu gewährenden Pausen vorzubereiten und die zur Durchführung erforderlichen Maßnahmen zu treffen.“

* Berlin, 3. December. Der Düsseler „Allgemeine An-

zeiger“ steht den Erfolg mit, den der Bischof Hermann von Württemberg am 15. August 1893 in Bezug auf die Teilnahme der Kriegsvereine an kirchlichen Beerdigungen als Geistliche seines Bistums gerichtet hat. Dort steht es: „Da in den Bestimmungen des Aluale Romanum nur den kirchlichen Feiernden bestatteten, welche die Beerdigung der Arbeitszeit und der zu gewährenden Pausen vorzubereiten und die zur Durchführung erforderlichen Maßnahmen zu treffen.“

* Berlin, 3. December. Der Düsseler „Allgemeine An-

zeiger“ steht den Erfolg mit, den der Bischof Hermann von Württemberg am 15. August 1893 in Bezug auf die Teilnahme der Kriegsvereine an kirchlichen Beerdigungen als Geistliche seines Bistums gerichtet hat. Dort steht es: „Da in den Bestimmungen des Aluale Romanum nur den kirchlichen Feiernden bestatteten, welche die Beerdigung der Arbeitszeit und der zu gewährenden Pausen vorzubereiten und die zur Durchführung erforderlichen Maßnahmen zu treffen.“

* Berlin, 3. December. Der Düsseler „Allgemeine An-

zeiger“ steht den Erfolg mit, den der Bischof Hermann von Württemberg am 15. August 1893 in Bezug auf die Teilnahme der Kriegsvereine an kirchlichen Beerdigungen als Geistliche seines Bistums gerichtet hat. Dort steht es: „Da in den Bestimmungen des Aluale Romanum nur den kirchlichen Feiernden bestatteten, welche die Beerdigung der Arbeitszeit und der zu gewährenden Pausen vorzubereiten und die zur Durchführung erforderlichen Maßnahmen zu treffen.“

* Berlin, 3. December. Der Düsseler „Allgemeine An-

zeiger“ steht den Erfolg mit, den der Bischof Hermann von Württemberg am 15. August 1893 in Bezug auf die Teilnahme der Kriegsvereine an kirchlichen Beerdigungen als Geistliche seines Bistums gerichtet hat. Dort steht es: „Da in den Bestimmungen des Aluale Romanum nur den kirchlichen Feiernden bestatteten, welche die Beerdigung der Arbeitszeit und der zu gewährenden Pausen vorzubereiten und die zur Durchführung erforderlichen Maßnahmen zu treffen.“

* Berlin, 3. December. Der Düsseler „Allgemeine An-

zeiger“ steht den Erfolg mit, den der Bischof Hermann von Württemberg am 15. August 1893 in Bezug auf die Teilnahme der Kriegsvereine an kirchlichen Beerdigungen als Geistliche seines Bistums gerichtet hat. Dort steht es: „Da in den Bestimmungen des Aluale Romanum nur den kirchlichen Feiernden bestatteten, welche die Beerdigung der Arbeitszeit und der zu gewährenden Pausen vorzubereiten und die zur Durchführung erforderlichen Maßnahmen zu treffen.“

* Berlin, 3. December. Der Düsseler „Allgemeine An-

zeiger“ steht den Erfolg mit, den der Bischof Hermann von Württemberg am 15. August 1893 in Bezug auf die Teilnahme der Kriegsvereine an kirchlichen Beerdigungen als Geistliche seines Bistums gerichtet hat. Dort steht es: „Da in den Bestimmungen des Aluale Romanum nur den kirchlichen Feiernden bestatteten, welche die Beerdigung der Arbeitszeit und der zu gewährenden Pausen vorzubereiten und die zur Durchführung erforderlichen Maßnahmen zu treffen.“

* Berlin, 3. December. Der Düsseler „Allgemeine An-

zeiger“ steht den Erfolg mit, den der Bischof Hermann von Württemberg am 15. August 1893 in Bezug auf die Teilnahme der Kriegsvereine an kirchlichen Beerdigungen als Geistliche seines Bistums gerichtet hat. Dort steht es: „Da in den Bestimmungen des Aluale Romanum nur den kirchlichen Feiernden bestatteten, welche die Beerdigung der Arbeitszeit und der zu gewährenden Pausen vorzubereiten und die zur Durchführung erforderlichen Maßnahmen zu treffen.“

* Berlin, 3. December. Der Düsseler „Allgemeine An-

zeiger“ steht den Erfolg mit, den der Bischof Hermann von Württemberg am 15. August 1893 in Bezug auf die Teilnahme der Kriegsvereine an kirchlichen Beerdigungen als Geistliche seines Bistums gerichtet hat. Dort steht es: „Da in den Bestimmungen des Aluale Romanum nur den kirchlichen Feiernden bestatteten, welche die Beerdigung der Arbeitszeit und der zu gewährenden Pausen vorzubereiten und die zur Durchführung erforderlichen Maßnahmen zu treffen.“

* Berlin, 3. December. Der Düsseler „Allgemeine An-

zeiger“ steht den Erfolg mit, den der Bischof Hermann von Württemberg am 15. August 1893 in Bezug auf die Teilnahme der Kriegsvereine an kirchlichen Beerdigungen als Geistliche seines Bistums gerichtet hat. Dort steht es: „Da in den Bestimmungen des Aluale Romanum nur den kirchlichen Feiernden bestatteten, welche die Beerdigung der Arbeitszeit und der zu gewährenden Pausen vorzubereiten und die zur Durchführung erforderlichen Maßnahmen zu treffen.“

* Berlin, 3. December. Der Düsseler „Allgemeine An-

zeiger“ steht den Erfolg mit, den der Bischof Hermann von Württemberg am 15. August 1893 in Bezug auf die Teilnahme der Kriegsvereine an kirchlichen Beerdigungen als Geistliche seines Bistums gerichtet hat. Dort steht es: „Da in den Bestimmungen des Aluale Romanum nur den kirchlichen Feiernden bestatteten, welche die Beerdigung der Arbeitszeit und der zu gewährenden Pausen vorzubereiten und die zur Durchführung erforderlichen Maßnahmen zu treffen.“

* Berlin, 3. December. Der Düsseler „Allgemeine An-

zeiger“ steht den Erfolg mit, den der Bischof Hermann von Württemberg am 15. August 1893 in Bezug auf die Teilnahme der Kriegsvereine an kirchlichen Beerdigungen als Geistliche seines Bistums gerichtet hat. Dort steht es: „Da in den Bestimmungen des Aluale Romanum nur den kirchlichen Feiernden bestatteten, welche die Beerdigung der Arbeitszeit und der zu gewährenden Pausen vorzubereiten und die zur Durchführung erforderlichen Maßnahmen zu treffen.“

* Berlin, 3. December. Der Düsseler „Allgemeine An-

zeiger“ steht den Erfolg mit, den der Bischof Hermann von Württemberg am 15. August 1893 in Bezug auf die Teilnahme der Kriegsvereine an kirchlichen Beerdigungen als Geistliche seines Bistums gerichtet hat. Dort steht es: „Da in den Bestimmungen des Aluale Romanum nur den kirchlichen Feiernden bestatteten, welche die Beerdigung der Arbeitszeit und der zu gewährenden Pausen vorzubereiten und die zur Durchführung erforderlichen Maßnahmen zu treffen.“

* Berlin, 3. December. Der Düsseler „Allgemeine An-

zeiger“ steht den Erfolg mit, den der Bischof Hermann von Württemberg am 15. August 1893 in Bezug auf die Teilnahme der Kriegsvereine an kirchlichen Beerdigungen als Geistliche seines Bistums gerichtet hat. Dort steht es: „Da in den Bestimmungen des Aluale Romanum nur den kirchlichen Feiernden bestatteten, welche die Beerdigung der Arbeitszeit und der zu gewährenden Pausen vorzubereiten und die zur Durchführung erforderlichen Maßnahmen zu treffen.“

* Berlin, 3. December. Der Düsseler „Allgemeine An-

zeiger“ steht den Erfolg mit, den der Bischof Hermann von Württemberg am 15. August 1893 in Bezug auf die Teilnahme der Kriegsvereine an kirchlichen Beerdigungen als Geistliche seines Bistums gerichtet hat. Dort steht es: „Da in den Bestimmungen des Aluale Romanum nur den kirchlichen Feiernden bestatteten, welche die Beerdigung der Arbeitszeit und der zu gewährenden Pausen vorzubereiten und die zur Durchführung erforderlichen Maßnahmen zu treffen.“

* Berlin, 3. December. Der Düsseler „Allgemeine An-

zeiger“ steht den Erfolg mit, den der Bischof Hermann von Württemberg am 15. August 1893 in Bezug auf die Teilnahme der Kriegsvereine an kirchlichen Beerdigungen als Geistliche seines Bistums gerichtet hat. Dort steht es: „Da in den Bestimmungen des Aluale Romanum nur den kirchlichen Feiernden bestatteten, welche die Beerdigung der Arbeitszeit und der zu gewährenden Pausen vorzubereiten und die zur Durchführung erforderlichen Maßnahmen zu treffen.“

* Berlin, 3. December. Der Düsseler „Allgemeine An-

zeiger“ steht den Erfolg mit, den der Bischof Hermann von Württemberg am 15. August 1893 in Bezug auf die Teilnahme der Kriegsvereine an kirchlichen Beerdigungen als Geistliche seines Bistums gerichtet hat. Dort steht es: „Da in den Bestimmungen des Aluale Romanum nur den kirchlichen Feiernden bestatteten, welche die Beerdigung der Arbeitszeit und der zu gewährenden Pausen vorzubereiten und die zur Durchführung erforderlichen Maßnahmen zu treffen.“

* Berlin, 3. December. Der Düsseler „Allgemeine An-

zeiger“ steht den Erfolg mit, den der Bischof Hermann von Württemberg am 15. August 1893 in Bezug auf die Teilnahme der Kriegsvereine an kirchlichen Beerdigungen als Geistliche seines Bistums gerichtet hat. Dort steht es: „Da in den Bestimmungen des Aluale Romanum nur den kirchlichen Feiernden bestatteten, welche die Beerdigung der Arbeitszeit und der zu gewährenden Pausen vorzubereiten und die zur Durchführung erforderlichen Maßnahmen zu treffen.“

Gouvernementen telegraphisch nähere Informationen mit Ausgabe der Urkunde über die ausländische Einwanderung, welche britische Waare verträgt hat oder noch verträgt, eingefordert.

Rußland.

* Petersburg, 3. December. Der Kaiser wohnte heute mit dem Großherzog von Hessen, den Großfürsten und Großfürstinnen, beiden Ministern, den ausländischen Militär-Adjutanten, der Kürschnerparade des Strelizow'schen Leibgarde-Regiments, der ersten Batterie der berittenen Garde-Artillerie-Brigade und der combinirten Grenadier-Compagnie bei, welche Truppenteile das Fest ihrer Schutzherrn begingen. Die Parade fand in der Manzana des Ingenieurpalais statt. Nach der Parade kam in der Winterpalais in Gegenwart des Kaisers ein Frühstück statt, zu welchem die Offiziere der Truppenteile, welche am der Parade teilgenommen, geladen waren.

Orient.

Die türkischen Waren.

* Konstantinopel, 3. December. Mit unerlässlicher Quelle verlebt, daß im Bildausschiff auf den Sultan ein Attentat verübt wurde, welches jedoch mißlang. Substanzliche Verhaftungen sind vorbereitet worden. Wohninhaber tüchtige Kreise schließen die Zuge als gefährlich ab. (S. v. A.)

* Konstantinopel, 3. December. Der Sultan hat befunden, daß weiterhin Armeniern, die abreisen wollen, kleinere Schwierigkeiten gemacht werden, denselben vielmehr Rücksicht nach überall hin ausgestellt und Bedürftigen Reisepauschalen gegeben werden. — Viele Sotias verlassen Konstantinopel. — Die Nachrichten über neue blutige Vorfälle in Kaschmir bestätigen sich.

* London, 3. December. Der Präsident des Handelsamtes, Ritchie, hielt heute in Grosvenor eine Rede, in welcher er sagte, er wäre der Meinung, daß alle Wände entfloßenes Seine, keine Anstrengungen zu sparen, eine bessere Regierung in den Tüpfeln zu Stande zu bringen, als sie gegenwärtig sei. Er glaubte, die Lösung des Problems würde bei Billigung aller gemäßigten Menschen finden.

* Mex. 3. December. Das Paarjusch, "Dagen" hat heute offiziell Besuch erhalten, nach den lediglich türkischen Gewässern abgezogen. Das Schiff trifft hier morgen von den Schießübungen in der Ostsee ein.

* Konstantinopel, 3. December. Der ehemalige Gouverneur von Kreta, Koitali Antipolo, wurde zum türkischen Gesandten in London ernannt.

Amerika.

* Washington, 3. December. Aus der Verfassung des Präsidenten Cleveland ist noch folgende Stelle hervorzuheben: „In den Vorhaben der letzten beiden Jahre habe ich die Aufmerksamkeit des Kongresses auf unsere Lage als die einer der Parteien des Samoovertrages gelenkt. Am 9. Mai 1894 habe ich dem Senate eine besondere Vorlesung übermittelt, in welcher ich die Meinung vertrat, daß unsere Lage auf Samoa unvereinbar mit der Wissen und den Traditionen unserer Regierung, sowie nachteilig und drüslich wäre. Ich lehne daher von Neuen die Ausweichsamkeit des Kongresses auf diese Angelegenheit und erfuhr um eine gegeignete Aktion, die von Verpflichtungen bereit, welche läufig und unanständig sind.“

* Buenos-Aires, 3. December. „El Diario“ veröffentlicht eine Drabteilung aus Rio de Janeiro, nach der die brasilianische Regierung sich weigert, sich einem Schiedsgericht bezügl. Guayaquil und Trinidad zu unterwerfen.

Reichstag.

Der Reichstag für 1896/97.

Die gesamten fortlaufenden und einmaligen Ausgaben aller Gewerbeaufsätze, mit Ausnahme der fortlaufenden Ausgaben der Gewerbeaufsätze (Post und Telegraph, Reichssteuer, Eisenbahnen) hat auf 1.259.221.983 A. erreicht und überschreitet die Gewerbeaufsätze der Vergangenheit um 19.711.642 A. Es kommen auf die fortlaufenden Ausgaben 10.305.867 A. mehr und auf die einmaligen Ausgaben 10.338.825 A. weniger. Werden hieraus die durchlaufenen Jahre, nämlich die Ausgaben des Reichsstaates, summiert von 25.802.508 A. und bis auf die Ausgaben an Zölle, Zollzoll, Steuernministerium und Tempelhofgebäude an die Eingehenden zu überreichen den Beträgen von 387.472.000 A., kommen 416.334.508 A. als die Höhe des Reichsstaatsbedarfs und das Glühlampengesetz des Reichsstaates nicht berücksichtigt, aufgetreten, so heißt sich für die verbleibenden fortlaufenden Ausgaben und die einmaligen Ausgaben des ostdeutschen Staats ein Gesamtbetrag von 813.036.554 A., beginnend mit einem Reichsbetrag von 20.883.298 A. heraus, während der aufzuerhaltende Betrag der einmaligen Ausgaben mit einem Gesamtbetrag von 29.350.921 A. und einem Wiederholungsbetrag von 17.027.646 A. absteigt.

Der einzige Reichtum des ostdeutschen Haushalts von 20.883.298 A. liegt auf einer Summe von 14.339.573 A. bei den fortlaufenden und einer von 6.683.820 A. bei den einmaligen ostdeutschen Ausgaben zusammen. Bei den fortlaufenden Ausgaben hat nunmehr das lange Zeit nicht angefragte für Reichsbau und Reichsstraßen 1140 A., Reichsstädte 1.842.175 A., Verwaltung des Reichstheaters 6.661.632 A., Verwaltung der Marine 129.973 A., Reichs- und Eisenbahnen 8693 A., Reichsstaat 1.975.282 A., Reichsverwaltung 1820 A. und Altkommunen 1.027.282 A.; weniger für die Reichs-Justizverwaltung 111.902 A., Reichsgericht 97.140 A. und für die weitere Durchführung des Reichsstaates-Zuges, bei den fortlaufenden Ausgaben 49.960 A. Bei den einmaligen Ausgaben sind mehr angelegt für Reichsbau und Reichsstraßen 1140 A., Reichsstädte 1.842.175 A., Verwaltung des Reichstheaters 6.661.632 A., Verwaltung der Marine 129.973 A., Reichs- und Eisenbahnen 8693 A., Reichsstaat 1.975.282 A., Reichsverwaltung 1820 A. und Altkommunen 1.027.282 A.; weniger für die Reichs-Justizverwaltung 111.902 A., Reichsgericht 97.140 A. und für die weitere Durchführung des Reichsstaates-Zuges, bei den fortlaufenden Ausgaben 49.960 A. Bei den einmaligen Ausgaben sind mehr angelegt für Reichsbau und Reichsstraßen 1140 A., Reichsstädte 1.842.175 A., Verwaltung des Reichstheaters 6.661.632 A., Verwaltung der Marine 129.973 A., Reichs- und Eisenbahnen 8693 A., Reichsstaat 1.975.282 A., Reichsverwaltung 1820 A. und Altkommunen 1.027.282 A.; weniger für die Reichs-Justizverwaltung 111.902 A., Reichsgericht 97.140 A. und für die weitere Durchführung des Reichsstaates-Zuges, bei den fortlaufenden Ausgaben 49.960 A. Bei den einmaligen Ausgaben sind mehr angelegt für Reichsbau und Reichsstraßen 1140 A., Reichsstädte 1.842.175 A., Verwaltung des Reichstheaters 6.661.632 A., Verwaltung der Marine 129.973 A., Reichs- und Eisenbahnen 8693 A., Reichsstaat 1.975.282 A., Reichsverwaltung 1820 A. und Altkommunen 1.027.282 A.; weniger für die Reichs-Justizverwaltung 111.902 A., Reichsgericht 97.140 A. und für die weitere Durchführung des Reichsstaates-Zuges, bei den fortlaufenden Ausgaben 49.960 A. Bei den einmaligen Ausgaben sind mehr angelegt für Reichsbau und Reichsstraßen 1140 A., Reichsstädte 1.842.175 A., Verwaltung des Reichstheaters 6.661.632 A., Verwaltung der Marine 129.973 A., Reichs- und Eisenbahnen 8693 A., Reichsstaat 1.975.282 A., Reichsverwaltung 1820 A. und Altkommunen 1.027.282 A.; weniger für die Reichs-Justizverwaltung 111.902 A., Reichsgericht 97.140 A. und für die weitere Durchführung des Reichsstaates-Zuges, bei den fortlaufenden Ausgaben 49.960 A. Bei den einmaligen Ausgaben sind mehr angelegt für Reichsbau und Reichsstraßen 1140 A., Reichsstädte 1.842.175 A., Verwaltung des Reichstheaters 6.661.632 A., Verwaltung der Marine 129.973 A., Reichs- und Eisenbahnen 8693 A., Reichsstaat 1.975.282 A., Reichsverwaltung 1820 A. und Altkommunen 1.027.282 A.; weniger für die Reichs-Justizverwaltung 111.902 A., Reichsgericht 97.140 A. und für die weitere Durchführung des Reichsstaates-Zuges, bei den fortlaufenden Ausgaben 49.960 A. Bei den einmaligen Ausgaben sind mehr angelegt für Reichsbau und Reichsstraßen 1140 A., Reichsstädte 1.842.175 A., Verwaltung des Reichstheaters 6.661.632 A., Verwaltung der Marine 129.973 A., Reichs- und Eisenbahnen 8693 A., Reichsstaat 1.975.282 A., Reichsverwaltung 1820 A. und Altkommunen 1.027.282 A.; weniger für die Reichs-Justizverwaltung 111.902 A., Reichsgericht 97.140 A. und für die weitere Durchführung des Reichsstaates-Zuges, bei den fortlaufenden Ausgaben 49.960 A. Bei den einmaligen Ausgaben sind mehr angelegt für Reichsbau und Reichsstraßen 1140 A., Reichsstädte 1.842.175 A., Verwaltung des Reichstheaters 6.661.632 A., Verwaltung der Marine 129.973 A., Reichs- und Eisenbahnen 8693 A., Reichsstaat 1.975.282 A., Reichsverwaltung 1820 A. und Altkommunen 1.027.282 A.; weniger für die Reichs-Justizverwaltung 111.902 A., Reichsgericht 97.140 A. und für die weitere Durchführung des Reichsstaates-Zuges, bei den fortlaufenden Ausgaben 49.960 A. Bei den einmaligen Ausgaben sind mehr angelegt für Reichsbau und Reichsstraßen 1140 A., Reichsstädte 1.842.175 A., Verwaltung des Reichstheaters 6.661.632 A., Verwaltung der Marine 129.973 A., Reichs- und Eisenbahnen 8693 A., Reichsstaat 1.975.282 A., Reichsverwaltung 1820 A. und Altkommunen 1.027.282 A.; weniger für die Reichs-Justizverwaltung 111.902 A., Reichsgericht 97.140 A. und für die weitere Durchführung des Reichsstaates-Zuges, bei den fortlaufenden Ausgaben 49.960 A. Bei den einmaligen Ausgaben sind mehr angelegt für Reichsbau und Reichsstraßen 1140 A., Reichsstädte 1.842.175 A., Verwaltung des Reichstheaters 6.661.632 A., Verwaltung der Marine 129.973 A., Reichs- und Eisenbahnen 8693 A., Reichsstaat 1.975.282 A., Reichsverwaltung 1820 A. und Altkommunen 1.027.282 A.; weniger für die Reichs-Justizverwaltung 111.902 A., Reichsgericht 97.140 A. und für die weitere Durchführung des Reichsstaates-Zuges, bei den fortlaufenden Ausgaben 49.960 A. Bei den einmaligen Ausgaben sind mehr angelegt für Reichsbau und Reichsstraßen 1140 A., Reichsstädte 1.842.175 A., Verwaltung des Reichstheaters 6.661.632 A., Verwaltung der Marine 129.973 A., Reichs- und Eisenbahnen 8693 A., Reichsstaat 1.975.282 A., Reichsverwaltung 1820 A. und Altkommunen 1.027.282 A.; weniger für die Reichs-Justizverwaltung 111.902 A., Reichsgericht 97.140 A. und für die weitere Durchführung des Reichsstaates-Zuges, bei den fortlaufenden Ausgaben 49.960 A. Bei den einmaligen Ausgaben sind mehr angelegt für Reichsbau und Reichsstraßen 1140 A., Reichsstädte 1.842.175 A., Verwaltung des Reichstheaters 6.661.632 A., Verwaltung der Marine 129.973 A., Reichs- und Eisenbahnen 8693 A., Reichsstaat 1.975.282 A., Reichsverwaltung 1820 A. und Altkommunen 1.027.282 A.; weniger für die Reichs-Justizverwaltung 111.902 A., Reichsgericht 97.140 A. und für die weitere Durchführung des Reichsstaates-Zuges, bei den fortlaufenden Ausgaben 49.960 A. Bei den einmaligen Ausgaben sind mehr angelegt für Reichsbau und Reichsstraßen 1140 A., Reichsstädte 1.842.175 A., Verwaltung des Reichstheaters 6.661.632 A., Verwaltung der Marine 129.973 A., Reichs- und Eisenbahnen 8693 A., Reichsstaat 1.975.282 A., Reichsverwaltung 1820 A. und Altkommunen 1.027.282 A.; weniger für die Reichs-Justizverwaltung 111.902 A., Reichsgericht 97.140 A. und für die weitere Durchführung des Reichsstaates-Zuges, bei den fortlaufenden Ausgaben 49.960 A. Bei den einmaligen Ausgaben sind mehr angelegt für Reichsbau und Reichsstraßen 1140 A., Reichsstädte 1.842.175 A., Verwaltung des Reichstheaters 6.661.632 A., Verwaltung der Marine 129.973 A., Reichs- und Eisenbahnen 8693 A., Reichsstaat 1.975.282 A., Reichsverwaltung 1820 A. und Altkommunen 1.027.282 A.; weniger für die Reichs-Justizverwaltung 111.902 A., Reichsgericht 97.140 A. und für die weitere Durchführung des Reichsstaates-Zuges, bei den fortlaufenden Ausgaben 49.960 A. Bei den einmaligen Ausgaben sind mehr angelegt für Reichsbau und Reichsstraßen 1140 A., Reichsstädte 1.842.175 A., Verwaltung des Reichstheaters 6.661.632 A., Verwaltung der Marine 129.973 A., Reichs- und Eisenbahnen 8693 A., Reichsstaat 1.975.282 A., Reichsverwaltung 1820 A. und Altkommunen 1.027.282 A.; weniger für die Reichs-Justizverwaltung 111.902 A., Reichsgericht 97.140 A. und für die weitere Durchführung des Reichsstaates-Zuges, bei den fortlaufenden Ausgaben 49.960 A. Bei den einmaligen Ausgaben sind mehr angelegt für Reichsbau und Reichsstraßen 1140 A., Reichsstädte 1.842.175 A., Verwaltung des Reichstheaters 6.661.632 A., Verwaltung der Marine 129.973 A., Reichs- und Eisenbahnen 8693 A., Reichsstaat 1.975.282 A., Reichsverwaltung 1820 A. und Altkommunen 1.027.282 A.; weniger für die Reichs-Justizverwaltung 111.902 A., Reichsgericht 97.140 A. und für die weitere Durchführung des Reichsstaates-Zuges, bei den fortlaufenden Ausgaben 49.960 A. Bei den einmaligen Ausgaben sind mehr angelegt für Reichsbau und Reichsstraßen 1140 A., Reichsstädte 1.842.175 A., Verwaltung des Reichstheaters 6.661.632 A., Verwaltung der Marine 129.973 A., Reichs- und Eisenbahnen 8693 A., Reichsstaat 1.975.282 A., Reichsverwaltung 1820 A. und Altkommunen 1.027.282 A.; weniger für die Reichs-Justizverwaltung 111.902 A., Reichsgericht 97.140 A. und für die weitere Durchführung des Reichsstaates-Zuges, bei den fortlaufenden Ausgaben 49.960 A. Bei den einmaligen Ausgaben sind mehr angelegt für Reichsbau und Reichsstraßen 1140 A., Reichsstädte 1.842.175 A., Verwaltung des Reichstheaters 6.661.632 A., Verwaltung der Marine 129.973 A., Reichs- und Eisenbahnen 8693 A., Reichsstaat 1.975.282 A., Reichsverwaltung 1820 A. und Altkommunen 1.027.282 A.; weniger für die Reichs-Justizverwaltung 111.902 A., Reichsgericht 97.140 A. und für die weitere Durchführung des Reichsstaates-Zuges, bei den fortlaufenden Ausgaben 49.960 A. Bei den einmaligen Ausgaben sind mehr angelegt für Reichsbau und Reichsstraßen 1140 A., Reichsstädte 1.842.175 A., Verwaltung des Reichstheaters 6.661.632 A., Verwaltung der Marine 129.973 A., Reichs- und Eisenbahnen 8693 A., Reichsstaat 1.975.282 A., Reichsverwaltung 1820 A. und Altkommunen 1.027.282 A.; weniger für die Reichs-Justizverwaltung 111.902 A., Reichsgericht 97.140 A. und für die weitere Durchführung des Reichsstaates-Zuges, bei den fortlaufenden Ausgaben 49.960 A. Bei den einmaligen Ausgaben sind mehr angelegt für Reichsbau und Reichsstraßen 1140 A., Reichsstädte 1.842.175 A., Verwaltung des Reichstheaters 6.661.632 A., Verwaltung der Marine 129.973 A., Reichs- und Eisenbahnen 8693 A., Reichsstaat 1.975.282 A., Reichsverwaltung 1820 A. und Altkommunen 1.027.282 A.; weniger für die Reichs-Justizverwaltung 111.902 A., Reichsgericht 97.140 A. und für die weitere Durchführung des Reichsstaates-Zuges, bei den fortlaufenden Ausgaben 49.960 A. Bei den einmaligen Ausgaben sind mehr angelegt für Reichsbau und Reichsstraßen 1140 A., Reichsstädte 1.842.175 A., Verwaltung des Reichstheaters 6.661.632 A., Verwaltung der Marine 129.973 A., Reichs- und Eisenbahnen 8693 A., Reichsstaat 1.975.282 A., Reichsverwaltung 1820 A. und Altkommunen 1.027.282 A.; weniger für die Reichs-Justizverwaltung 111.902 A., Reichsgericht 97.140 A. und für die weitere Durchführung des Reichsstaates-Zuges, bei den fortlaufenden Ausgaben 49.960 A. Bei den einmaligen Ausgaben sind mehr angelegt für Reichsbau und Reichsstraßen 1140 A., Reichsstädte 1.842.175 A., Verwaltung des Reichstheaters 6.661.632 A., Verwaltung der Marine 129.973 A., Reichs- und Eisenbahnen 8693 A., Reichsstaat 1.975.282 A., Reichsverwaltung 1820 A. und Altkommunen 1.027.282 A.; weniger für die Reichs-Justizverwaltung 111.902 A., Reichsgericht 97.140 A. und für die weitere Durchführung des Reichsstaates-Zuges, bei den fortlaufenden Ausgaben 49.960 A. Bei den einmaligen Ausgaben sind mehr angelegt für Reichsbau und Reichsstraßen 1140 A., Reichsstädte 1.842.175 A., Verwaltung des Reichstheaters 6.661.632 A., Verwaltung der Marine 129.973 A., Reichs- und Eisenbahnen 8693 A., Reichsstaat 1.975.282 A., Reichsverwaltung 1820 A. und Altkommunen 1.027.282 A.; weniger für die Reichs-Justizverwaltung 111.902 A., Reichsgericht 97.140 A. und für die weitere Durchführung des Reichsstaates-Zuges, bei den fortlaufenden Ausgaben 49.960 A. Bei den einmaligen Ausgaben sind mehr angelegt für Reichsbau und Reichsstraßen 1140 A., Reichsstädte 1.842.175 A., Verwaltung des Reichstheaters 6.661.632 A., Verwaltung der Marine 129.973 A., Reichs- und Eisenbahnen 8693 A., Reichsstaat 1.975.282 A., Reichsverwaltung 1820 A. und Altkommunen 1.027.282 A.; weniger für die Reichs-Justizverwaltung 111.902 A., Reichsgericht 97.140 A. und für die weitere Durchführung des Reichsstaates-Zuges, bei den fortlaufenden Ausgaben 49.960 A. Bei den einmaligen Ausgaben sind mehr angelegt für Reichsbau und Reichsstraßen 1140 A., Reichsstädte 1.842.175 A., Verwaltung des Reichstheaters 6.661.632 A., Verwaltung der Marine 129.973 A., Reichs- und Eisenbahnen 8693 A., Reichsstaat 1.975.282 A., Reichsverwaltung 1820 A. und Altkommunen 1.027.282 A.; weniger für die Reichs-Justizverwaltung 111.902 A., Reichsgericht 97.140 A. und für die weitere Durchführung des Reichsstaates-Zuges, bei den fortlaufenden Ausgaben 49.960 A. Bei den einmaligen Ausgaben sind mehr angelegt für Reichsbau und Reichsstraßen 1140 A., Reichsstädte 1.842.175 A., Verwaltung des Reichstheaters 6.661.632 A., Verwaltung der Marine 129.973 A., Reichs- und Eisenbahnen 8693 A., Reichsstaat 1.975.282 A., Reichsverwaltung 1820 A. und Altkommunen 1.027.282 A.; weniger für die Reichs-Justizverwaltung 111.902 A., Reichsgericht 97.140 A. und für die weitere Durchführung des Reichsstaates-Zuges, bei den fortlaufenden Ausgaben 49.960 A. Bei den einmaligen Ausgaben sind mehr angelegt für Reichsbau und Reichsstraßen 1140 A., Reichsstädte 1.842.175 A., Verwaltung des Reichstheaters 6.661.632 A., Verwaltung der Marine 129.973 A., Reichs- und Eisenbahnen 8693 A., Reichsstaat 1.975.282 A., Reichsverwaltung 1820 A. und Altkommunen 1.027.282 A.; weniger für die Reichs-Justizverwaltung 111.902 A., Reichsgericht 97.140 A. und für die weitere Durchführung des Reichsstaates-Zuges, bei den fortlaufenden Ausgaben 49.960 A. Bei den einmaligen Ausgaben sind mehr angelegt für Reichsbau und Reichsstraßen 1140 A., Reichsstädte 1.842.175 A., Verwaltung des Reichstheaters 6.661.632 A., Verwaltung der Marine 129.973 A., Reichs- und Eisenbahnen 8693 A., Reichsstaat 1.975.282 A., Reichsverwaltung 1820 A. und Altkommunen 1.027.282 A.; weniger für die Reichs-Justizverwaltung 111.902 A., Reichsgericht 97.140 A. und für die weitere Durchführung des Reichsstaates-Zuges, bei den fortlaufenden Ausgaben 49.960 A. Bei den einmaligen Ausgaben sind mehr angelegt für Reichsbau und Reichsstraßen 1140 A., Reichsstädte 1.842.175 A., Verwaltung des Reichstheaters 6.661.632 A., Verwaltung der Marine 129

Hoffmann, Heffter & Co. =Cap-Weine.=

Wein-Import und Export.

Leipzig.

Dörfel-Geschäft: Kloster-Gasse.
Mikrophon: 519.

Alte importierte Raritäten

sortirt in

Weihnachts-Kistchen.

Preis-Ermäßigung

„Meteor“ Gas-Glühlicht.

Ein completer Gasglühlicht-Apparat Mark 4,50.

Ein Glühstrumpf 1,40 Mark.

General-Vertreter in Leipzig: W. & E. Göbel, Jacobstr. 1, Tel. Amt I, 2274.

65% Gasersparnis.

Putz! Putz! Putz!

Ausverkauf sämtlicher Modellhüte, garnirter und ungarnter Filzhüte, Alles lezte Neuheiten der Wintersaison, zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

Prospect der Preussischen Pfandbrief-Bank zu Berlin

betreffend die Ausgabe von
Mk. 15 000 000.— 3½%ige Kleinbahnen-Obligationen, Em. I.
auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums Sr. Majestät des Königs von Preußen
vom 16. März 1895.
Verlösung und Kündigung bis 1. Januar 1904 ausgeschlossen.

Die durch Königlichen Erlass vom 21. Juni 1882 — Gesetzgebung von 1882 Seite 214 — landesherlich bestätigte Kellergesellschaft, jetzt in Berlin

Preussische Pfandbrief-Bank,

bei durch Allerhöchstes Privilegium vom 16. März 1895 — Anordnung der Königl. Regierung zu Potsdam Blatt 21 — die Berechtigung
der Ausgabe auf den Jahres lautende Kleinbahnen-Obligationen erhalten.

Auf Grund dieses Privilegus besteht die Bank

Mk. 15 000 000.— 3½%ige Kleinbahnen-Obligationen,

deren Verlösung und Kündigung bis 1. Januar 1904 ausgeschlossen ist.

Die Bedingung und Sicherheit der Kleinbahnen-Obligationen besteht in Versicherungen, welche die Bank an Kleinbahnen-Gesellschaften bzw. an Kleinbahnen gewährt, und deren Verzinsung und Tilgung von Deutschen Kommunal-Verbänden (Provinzen, Kreisen, Gemeinden) unter gleichmäßiger Geweihung der Haftungsbehörden fehlbares verhindert sind. — S. 3 al. 5 der Statuten. — Außerdem besitzt die Bank für punctuale Zahlung von Capital und Zinsen mit ihrem ganzen Vermögen.

Die Königlich Preussischen Staatsregierung steht dem Kellergesellschaft über die Bank zu, denselben Wahrnehmung nach § 12 des

Statut ein Sonderrecht für behändig oder für einzelne Fälle befreit werden kann.

Das volle Kapital der Bank beträgt Mk. 15 000 000. Die Summe der Reisen Mk. 2177 658,52. In den letzten

5 Jahren sind an Dividenden 8%, 6%, 5½%, 6%, vertheilt. Auf Grund einer Hypothek waren Ende Oktober a. J. Mk. 83 648 000.— Einschlagpapiere verzeichnet.

Die ausgestrahlten Kleinbahnen-Obligationen müssen in Höhe ihres Nominalwerts stets durch Forderungen über bezeichneter Art von mindestens gleicher Höhe und gleichem Friststrafe gedeckt sein. Verhindert sich das Kapitalabtrag der zur Unterlage stehenden Forderungen, so ist die Summe, um welche sich der Beitrag vermehrt hat, unverzüglich durch eine mindestens gleich große Bedingung zu erlösen.

Der Gewinnabtrag der verstaatlichten Kleinbahnen-Obligationen darf gesammanommen mit den im Geschäftsvorleben der Bank anberaumten Hypotheken-Pfandbriefen und Kommunal-Obligationen des Finanzminister des vorer eingezahlten Grundkapitals nicht überschreiten.

Die Kleinbahnen-Obligationen sind seitens der Jubiläen unkländig, seitens der Gesellschaft vom Jahre 1904 ab kündbar. Die Kündigung erfordert eintrittende Fällen auf Grund einer Auflösung oder eines Beschlusses des Aufsichtsrates, so ist nur auf einen jährlichen Betrag und nach zweimal in Deutscher Reichsanzeiger bekannt gemacht werden. Späth der ersten Bekanntmachung und nach der Abzahlungstermin muss ein Zeitraum von mindestens sechs Monaten liegen. Die Auflösung geschieht in Gegenwart eines Notars, welcher darüber ein Protokoll aufzunehmen.

Die gehauenen Stücke werden an der Briefpoststelle zu Berlin, und die halbjährlich am 1. Januar und 1. Juli zahlbaren

Dividenden entstehen an den bekannt zu nächsten Jahren eingetragen.

Die übrigen Bekanntmachungen über die zu verstaatlichen Kleinbahnen-Obligationen sind in den §§ 60 und 61 beginn. 22—25 des

Gesetzblatt-Satzsch. enthalten.

Beginnende Entnahmen von Kleinbahnen-Obligationen trägt die Nr. I und ist eingetragen in

1000 Stück La. A. & B. Mk. 3000. Nr. 1—1000

10 000 — B. a. — 1 000 — 1—10 000

4 000 — C. a. — 500 — 1—4 000

Alle auf die Kleinbahnen-Obligationen bezüglichen Bekanntmachungen erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger, in zwei Berliner

Zeitung, den 20. November 1895.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Gustav Grafe.

Dannenbaum.

Zur Gründung des vorliegenden Prospekts beschäftigen wir, obige 3½%ige Kleinbahnen-Obligationen an der Berliner und
Frankfurter Börse eingeführt.

Berlin, den 20. November 1895.

Preussische Pfandbrief-Bank.
Gustav Grafe. Dannenbaum.

Die mir für das Weihnachtsfest gütigst zugedachten
Aufträge auf

Oberhemden, Nachthemden,

Taschentücher und andere Wäsche-Artikel
bitte ich mir im Interesse pünktlicher Lieferung recht bald
gefälligst ertheilen zu wollen.

Grossartige Neuheiten In gestickten und Piqué-Einsätzen.

Kragen u. Manschetten,
Cravatten, Kragenschoner, Hosenträger, Socken
in reicher Auswahl.

Ernst Leideritz Nachfolger,
Grimmaische Strasse 30.

Kinderschlitten,
Eiserne Betten,
Schmiedeeiserne Elementische,
Kohlenfassen,
Irische Dauerbrandöfen,
Wring- und Mangelschäfchen
empfohlen in großer Auswahl
Sächs. Metallwarenindustrie

Drude & Co.,
Nürnberg Str. 11.



Nähmaschinen.
Special-Geschäft
und Reparatur-
Bertholt.
Carl Winkler,
Mechaniker.
Selbst Heizungen.
Hermann's Hof.
Verein für 15 Neumarkt 16.

Phönix-Nähmaschinen
find sie besten für Industrie und Gewerbe.
Gärtnerarbeiten, alte Spulen, Decken,
Büßen, Gläser u. werden billig zuverlässig
Geisterecke 45, L. redet.

B.H. Leutemann,
Weinhandlung. Die Weinhandlung
empfiehlt garantirt reine
Rhein-, Pfälzer-, Mosel-

Weine.

Cigaretten, leicht einzige, u. raff. Preis z.
Gesellschaft ohne Konkurrenz,
große, viele Sorten, mit u. ohne Weinbrand, in
Stück. 100 Seide von 1.-4.-8.-10.-12.-

A. Leichsenring, Hof 6 Hof.
Wäsche wird z. stricken u. Tambourinen
angenommen. E. Heldern, Dorotheenstr. 2.

Ausstellung.

Vom 8. bis 7. December stelle ich aus in den Schaufenstern meines
Zweiggeschäfts

Ecke der Universitätsstr. u. des Gewandgässchens
eine grosse Anzahl vorzügl. Handarbeiten

Lederplastik u. Kupfertreibarbeit

Kaminschirme, Drehstühle, Lutherstühle, Hocker,
Engl. Stühle u. Tische, Papierkörbe, Mappen aller Art in Lederplastik

Bowlen, Weinkühler, Jardinières,
Theetische, Platten, Kannen u. Krüge in Kupfertreibarbeit

und lade zu deren Besichtigung ergeben ein.

Leipzig.

Carl B. Lorck,

C. Oehlmann.



Wunder voll
Echt im Fall!
in der Farbe!
Unempfindlich
gegen Nase!
gibt es keinen
dauerhaften
Costüm-Samt
als diesen.
Mtr. 2,20—3,75 M.
direct zu bezahlen
durch
Aug. Pollich,
Leipzig.
Verlag der
Deutschen Moden-Zeitung.
Probenommen
sowie Kataloge und Proben frei.

G. Allgeier, Uhrmacher,
Bräu 4, Uhrmachers
Uhren jeder Art in reichster
Auswahl, billige Preise.
2 Jahre rechte Garantie.

Knaben

Anzüge, Mäntel, Palstots,
Joppen, einzelne Beinkleider etc.

empfiehlt

R. Kuhnert,
Neumarkt 3.

Reizende Puppen

zu billigen Preisen.

Paul Kielhorn, Neumarkt 18.

Puppenklinik.

70 Marca
Italia

vor 12 M. an billiger.

Max Heinichen, Schulstr. 6.

Der Verein für Hausbeamten

erhältlich ist. Herrschaften bess. Hausbeamten.

Gärtnerarbeiten, u. zu vernünftigen
Preisen in vielen Städten. Für Leipzig.

Poststraße Nr. 19. Sprache 11—12.

Zimmer 9—12. Grimmaische Str. 34, III.

Holländischer Verein für Margarine-Fabrikation

Wahnschaffe & Co., Cleve a. Niederrhein.
Margarine-Fabriken in Cleve, Rotterdam u. Brüssel,
Molkereien in Cleve, Hees u. Delfshaven.

Contore und Niederlagen:
Leipzig, Mittelstrasse 18.

Fernsprecher: Amt I, No. 2952.

Chinesisches Haus

Kretschmann & Gretschel Nachf.
Petersstrasse 1, part., I. und II. Etage.

Theo's aller Sorten und Preislagen.
Vanille, finste Bourb., in Gläsern und einzelnen Schalen.

Theozucker in vorzüglicher Qualität.

Chocoladen, garantirt rein, zu Fabrikpreisen.

Osaco's, leicht belich, zu Vorzugspreisen.

Biscuits von Huntley & Palmer und F. Kretsch.

Liqueurs, Rum, Aras, Cognac, Punsch.

Weine, General-Dépôts von C. F. Niesoldi, Weingutsbesitzer,

Lauingen n/Rhein.

Lebkuchen von F. G. Metzger, Nürnberg.

" " F. Kretsch, Würzen.

Grossartige Auswahl in

Japan- u. China-Waren

reizende Geschenkartikel für Damen, Herren, Kinder,

für Salons und Hause in allen Preislagen.

Unverbindliche Besichtigung des Lagers erbeten.

Chinesisches Haus, Petersstr. 1.

Schul-Taschen
Ranzen
Mappen
Frühstückstaschen.

für Kunden
und
Mädchen.
Ranzen
Taschen
Mappen
Frühstückstaschen.
V. A. Winterstein,
Gärtnerstr. 2.

Familien-Nachrichten.

Gott sei dankbare Weibung gebe mir hierdurch an, daß heute mein geliebter
treuer junger Sohn

Herr Real Schuloberlehrer Hönicke

nach Bayreuth, aber letzteren Auskünften jenseits vergeblich.

Metten, den 2. December 1895.

Im Namen der überigen Familienmitgliedern

Jenny zum Hönicke geb. Schlobach.

Giezu eine Befreiung.

Volkswirthschaftliches.

Die für diesen Thell bestimmten Sprechungen sind zu rufen an den verantwortlichen Redakteur des *C. G. Doss* in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nach.

Telegramme.

* Berlin, 4. Dezember. Die Rheinische Handels- und Plantagen-Gesellschaft hat in Köln in einer außerordentlichen Generalversammlung beschlossen, mit der Deutsch-Ostasiatischen Gesellschaft einen Vertrag zu vereinbaren, laut welchem beide Gesellschaften zweck Zusammenhang und Ausbeutung von Mineralien in Deutsch-Ostasien für eine längere Periode von Jahren ein festes Verbundenschaftsverhältnis eingehen. Ferner ist das Gesamtkapital der erlangenen Gesellschaft von 600.000 A auf 1½ Millionen Mark erhöht worden.

W. Petersburg, 4. Dezember. (Preuss.-Telegraph.) Nach amtlicher Bekanntmachung ist die Schiffahrt auf dem Dalek und Sung in folge schwerer Stürme geschlossen.

Bemischtes.

H. Leipzig, 3. Dezember. In Bezug auf die internationale Ausstellung in Coburgsburg (vgl. die Beilage zu Nr. 579 d. Bl.) ist der Handelskammer nach einer Abstimmung von der berüchtigten Mercantile Association zugewichen mit Abstand eines Sachverständigen, das den durchsucht, doch die Regierung ihre Unterstützung zur Bedämpfungssache ausgesetzt hat. Nach dieser Schrift liegt es vor dem Konsul der Handelskammer, diese Karte, Klasse A, I, zur Einsichtnahme aus.

* Leipzig, 4. Dezember. Wie wir erfahren, hat die Sektion der preußischen Reichsbank Dr. Renniger nach d. Berichter auf der "Assemblée Internationale du Centenaire de la Lithographie" in Paris mit der silbernen Medaille ausgezeichnet worden. — Im Jahre dieses Jahres wurde die preußische Zentrale in Breslau mit dem Ehrenabzeichen und in Königsberg mit der großen silbernen Medaille prämiert.

* Würzburg, 3. Dezember. Bei der hiesigen Exposition wurde im Raum November dieses Jahres 125 Einzelausstellungen im Betrage von 34.515.61 A bereich.

△ Worms, 3. Dezember. Im Hinblick darauf, daß die Bausenfeste unter dem Einfluß in Preußen eine größere Verbreitung gewinnt, hat die Landwirtschaftskammer die Abförderung bestrengtes Streites des gebildeten Vorleses, welche zwischen der Wormser-Gesellschaft durchsetzt und dem hinter dem Rheinufer von der Mündung der Nette bis zum früheren Dorfwege unterdrückt liegt, verhindert. Nur nach der Rückkehr in früheren Dorfwege unterdrückt liegt, verhindert.

* Würzburg, 3. Dezember. Bei der hiesigen Exposition wurde im Raum November dieses Jahres 125 Einzelausstellungen im Betrage von 34.515.61 A und 205 Ausstellungen im Betrage von 34.515.61 A bereich.

△ Worms, 3. Dezember. Im Hinblick darauf, daß die Bausenfeste unter dem Einfluß in Preußen eine größere Verbreitung gewinnt, hat die Landwirtschaftskammer die Abförderung bestrengtes Streites des gebildeten Vorleses, welche zwischen der Wormser-Gesellschaft durchsetzt und dem hinter dem Rheinufer von der Mündung der Nette bis zum früheren Dorfwege unterdrückt liegt, verhindert. Nur nach der Rückkehr in früheren Dorfwege unterdrückt liegt, verhindert.

* Aus dem Vogtlande, 3. Dezember. Im Pirk wird die Errichtung einer großen Bierbrauerei und Käseproduktion geplant. An der Spize des Wasserscheides steht ein hochflüssiges Quellwasser, und es dürfte nicht schwer fallen, die nötigen Kapitale zu beschaffen. Der Bauaufwand für die Brauerei liegt an der Spize, wobei das Bierhaus Pirk, in allein sehr günstig zu beginnen. Als Arbeitskräfte steht es in jeder Hinsicht auch nicht. Die Städte und Gemeinden haben sich im Vogtlande bereit gesetzt, daß es den neuen Industrieanlagen nicht zu Hindernissen stehen kann. Die Zahl Pirk-Hof, die doch einmal geplant werden mag, wird Vielzahl in einem Industriegebiet modern.

X Aus dem oberen Vogtlande, 3. Dezember. Unseren Landsleben, der ja leider sehr oft gar keine oder doch nur sehr wenig lohnende Arbeit haben, hat jetzt gründliche Besorge, die die rege Geschäftstätigkeit in der Bausenfeste auch der Handwerker wieder lohnendes Gewerbe gebracht hat. Da in den beginnenden Jahrzehnten nach und noch die Geschäftslage nicht so befriedigend ist wie in den Jahrzehnten davor, so ist auch der Gewerbebereichsvorsteher zwischen den oben genannten Baudienstleistern und Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfeste auch leicht unzufrieden. Die Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfeste unter dem Einfluß in Preußen auch die Bausenfeste in der Bausenfeste auch der Handwerker wieder lohnendes Gewerbe gebracht hat. Da in den beginnenden Jahrzehnten nach und noch die Geschäftslage nicht so befriedigend ist wie in den Jahrzehnten davor, so ist auch der Gewerbebereichsvorsteher zwischen den oben genannten Baudienstleistern und Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfeste auch leicht unzufrieden. Die Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfeste unter dem Einfluß in Preußen auch die Bausenfeste in der Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfeste auch leicht unzufrieden. Die Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfeste unter dem Einfluß in Preußen auch die Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Beschäftigung gewährt.

2 Aus dem Erzgebirge, 3. Dezember. Im Bild wird die Bausenfests nicht sehr befreudigt. Dieser ist nicht allein leicht lebend, sondern wegen der Bausenfests beiden Seiten des Ortes und der Abförderung der Kosten ist sehr viel Zeit verloren. Es wird bestimmt noch ihnen mit großer Freude begreift, daß weiter eine weitere Bausenfests (Sachverständige) im oberen Vogtlande eine Forderung eingesetzt hat, die vielen Unternehmen Besch

Leipziger Börsen-Course am 4. December 1895.

schicht wurde. — In weiterer Fortsetzung des Verkehrs zeigte der Handel ein nachdrückliches Festeig. Die politische Lage sieht man im Allgemeinen als eine seiche zu, die zu erneuten Befreiungskriegen befähige Voraussetzung bietet. — In der zweiten Geschäftsschwäche nahm die Börse eine schwierige Haltung ein, in Folge dessen das Geschäft sehr zusammenhängende. Die Reserve, welche durch die Börse und das Landesamt für Statistik aufgestellt wurde, über den Verlauf der einzelnen Partien Umlaufzeitdauern abweichen will. Speziell haben Eisenbahnen marklich nachgehen müssen. — Präsidentenamt v. Preußen.

Berlin, 4. December. Schiffs-Gesamts.

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterl. Banken 1000000 Francs. 100% — 100% —

Staats-Schulden 100% — 100% — 100% —

</div